

2111. Artikel zu den Zeitereignissen22. 7. 16: Gladio-Terror in München!(46)Zusammenfassung Teil 7:¹

- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:²) *Jungen*: *Übersehen Sie jetzt nicht, daß die verdächtige Einladung, infolge eines Hackerangriffs gleich doppelt verdächtig, auch ein Wagnis ist, wenn sie von Sonboly gekommen wäre. Da die ja vom frühen Mittag stammt. Um 16 Uhr sollte es die Lokalrunde geben. An Sonbolys Stelle hätte ich die Nachricht eher Nachmittags abgesetzt und als Treffzeit 18 Uhr geschrieben. Dass mir keiner zu schnell draufkommt. Wer legt schon gern zu früh eine Fahrte aus? So wie es lief, oder besser gelaufen sein soll, war das ein Stückweit Vabanque. COMPACT: Sie hinterfragen die Spur zu Sonboiy? Eggert: Das sieht eher aus wie ein vorsätzliches Online-Taterframing. Passiert so etwas einmal, dann gut, okay, das kann man sich noch gefallen lassen. Zweimal? Kritisch! Dreimal? No way!*
- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:³) COMPACT: *Wieso "dreimal"?* *Jungen*: *Also, filmisch gesagt, mit Klappe: Sonboly die Erste, das ist der Hackangriff zur Mäckieeinladung. Sonboly die Zweite, das sind die anfänglichen Medienberichte aus 'gut informierten Kreisen', dass bei ihm das „Breivik-Manifest“ gefunden wurde. Sonboly die Dritte ist die Tatsache, dass unter seinem Namen die Tatwaffe im Darknet bestellt wurde. COMPACT: Warum sollte er sich die Waffe nicht im Darknet bestellt haben? Eggert: Schon allein deshalb, weil das auffällt. Nirgendwo turnt soviel Polizei rum wie ausgerechnet im Darknet. Um darauf zu kommen braucht man nicht Einstein zu sein. Ausserdem ist das ein offenes Geheimnis, dass mindestens die Hälfte der Bestellungen im Darknet – egal ob Drogen, Falschgeld oder Waffen – erst gar nicht ausgeliefert wird. Du zahlst und kriegst keine Ware. Toll! Schlechtestenfalls ist der Paketbote dann die Polizei. Wer eine Waffe haben will findet andere, direktere, bessere Wege. Ausserdem: Was ist das überhaupt für eine Waffe? Eine reaktivierte „Theaterwaffe“, wie Polizei und Medien sagen? Kann man die überhaupt wieder zur Halbautomatik umbauen?⁴*
- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:⁵) *Jungen*: *Da kommt noch ein ganzer Schwanz weiterer Fragen hinterher: Wo übt Sonboly, wenn er der belieferte Besteller ist, das Schiessen bzw. Töten? Wieso wird er dabei nicht gehört, nicht gesehen? Hat sich Sonboly tatsächlich über ein Jahr auf die Tat vorbereitet? Woher wollen die Ermittler das wissen? Auch wieder über Onlineverkehr? Wer hat den wirklich abgewickelt? Wenn Sie Sonboly Hackerangriffe zutrauen, dann – bitte! – trauen Sie das auch Profis zu. Von denen die versiertesten übrigens für staatliche Dienste arbeiten. Eggert: Weiter: Im Sommer 2015 soll Sonboly angeblich nach Winnenden, das ist der Ort von diesem bekannten Amoklauf, da soll er hingefahren sein, Fotos gemacht haben. Warum? Wofür? Mal ganz abgesehen davon, dass ausgerechnet dieser Vorfall*

¹ Siehe Artikel 2066, 2067, 2068 (S. 1-3), 2071 (S. 1/2), 2078 (S. 1/2), 2080 (S. 1-3), 2081 (S. 1/2), 2082 (S. 1/2), 2083 (S. 1/2), 2084 (S. 1-3), 2085 (S. 1/2), 2086 (S. 1/2), 2087 (S. 1/2), 2088 (S. 1/2), 2089 (S. 1/2), 2090 (S. 1/2), 2091 (S. 1/2), 2092 (S. 1/2), 2093 (S. 1/2), 2094 (S. 1/2), 2095 (S. 1).

² Siehe Artikel 2095 (S. 1)

³ Siehe Artikel 2095 (S. 2)

⁴ Nein (siehe Artikel 2081, S. 1/2)

⁵ Siehe Artikel 2095 (S. 2)

ebenfalls alle Spuren eines PatsyEvents aufweist;⁶ der Tatort und die Fluchtbedingungen sehen dort ganz anders aus! Da kann man nichts "lernen". Jungen: Noch einen hintendrauf: Glaubt man den Nachbarn, dann war unser Jung-Iraner ein netter, hilfsbereiter, umgänglicher Typ. Seine psychischen Probleme hatten mit Depressionen, sozialen Phobien und Angstzuständen zu tun. Zu deutsch: Er war introvertiert. Jeder Psychologe wird Ihnen bestätigen, dass das nicht das Profil für einen Attentäter ist!⁷ Das Psychogramm passt auch null zu dem Mann, den wir in München auf dem Parkdeck sehen, der sich da ein heftiges Wortgefecht liefert. Jedenfalls nicht im Normalzustand. Zumal gerade dieser bühnenreife Auftritt, 15 Minuten nach den Schüssen am McDonald's, ein reines Selbstmordkommando war. Sowas machen nur Irre. Oder irre gemachte. Durch Drogen oder sonstwas.⁸ Eggert: Und: die Tat war ein Abwrackunternehmen für das gut etablierte Taxiunternehmen des Vaters. Vergessen Sie auch das nicht. Welcher Sohn macht sowas? Wenn er seine Eltern nicht grad abgrundtief hasst? Was bei Sonboly jr. nicht bekannt wäre. Dazu die Frage: Warum fertigt unser angeblicher Amokschütze kein Bekennervideo an? Kein Bekenner schreiben? Man könnte hier wahrscheinlich ewig fortfahren. Das Framing spingt geradewegs ins Auge. Deutlicher geht's kaum ...

- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:⁹) Eggert: ... Der deutsche James Bond ist ein Leisetreter, ganz sicher in etliche Schweinereien verwickelt, aber eben doch ein Leisetreter, der seine Waffe mehr aus ästhetischen Gründen trägt. Das Celler Loch ist da schon ein Maximalvorfall, zur Nacht von Stammheim hat's auch nicht gereicht, da mussten andere aushelfen. Fragen Sie mich: Haben die in München gestaged, um ihren Ernstfall durchzuexerzieren? Ich sage ja. Haben Sie geschossen? Wieder ja. Haben sie Passanten getötet oder verletzt? Klare Antwort: Nein. Das würde hierzulande niemals passieren. Völliger Quatsch! Es gibt genügend Beispiele, wie den Oktoberfest-Bombenanschlag vom 26. 9. 1980¹⁰ oder die Hinrichtung von Tennessee Eisenberg,¹¹ wo brutal Leben ausgelöscht wurde, und zwar von BND-Geheimdienstler, bzw. "Insider"-Polizisten, Marke Gladio ...
- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:¹²) Eggert: Dass es der einzigste Film ist, der den Direktkonflikt (vor dem McDonald's) zeigt, hatten wir am Anfang schon gesagt. Niemand anderer konnte das Ereignis filmen. Jetzt mögen Sie einwenden, die Leute auf der Strasse waren nicht kaltblütig genug gewesen in diesem Moment die Handycam zu zücken. Aber direkt gegenüber steht nun auch ein Hochhaus mit Logenblick auf den McDonald's. Gepackt voll mit Menschen, deren Balkon an einem lauen Sommerabend, Freitag nach Feierabend, zu einem Bier einlädt. Diese Leute waren ungefährdet.¹³ Und keiner hebt sein Handy hoch. Nicht während der angeblichen Schüsse im McDonald 's. Nicht während der angeblichen Schüsse auf die Flüchtenden. Nicht bei der Erstversorgung, nicht beim Eintreffen der Krankenwagen und der Polizei. Sorry, das ist völlig unmöglich. Hierzu: Für die Hochhaus-Bewohner könnte dasselbe Verfahren, wie für die OEZ-Mitarbeiter¹⁴ angewendet worden sein. Der Überwachungsstaat könnte sofort die unliebsamen Videos und Bilder löschen und

⁶ Siehe Artikel 1-12, 14, 18, 22, 24, 26-28, 32, 33, 35-37, 39-44, 46, 53, 55, 77, 108-110

⁷ Siehe Artikel 2078 (S. 1/2)

⁸ Ali D. Sonboly war nicht auf diesen "Schauplätzen" – er wurde an anderer Stelle ermordet (Isar-Tote?).

⁹ Siehe Artikel 2096 (S. 1)

¹⁰ Siehe Artikel 710-715 und 1941/1942.

¹¹ Siehe Artikel 81, 83/84, 91 und 170

¹² Siehe Artikel 2097 (S. 1/2)

¹³ Nicht ganz. Der Täter hätte theoretisch die Richtung wechseln und auf das das Hochhaus schießen können.

¹⁴ Siehe Artikel 2090 (S. 1)

die Bürger einschüchtern – wie bei anderen okkulten Verbrechen ¹⁵ vielfach geschehen.

- Und:¹⁶ fünf Menschen kamen im McDonald's ums Leben, zwei vor dem McDonald's, einer vor dem Saturn und einer im OEZ.¹⁷ Das Video erfasst – wenn überhaupt – die Schüsse auf die Passanten, wobei drei Menschen starben. Nach der unblutigen-"Vorfall"-These,¹⁸ auf die Wolfgang Eggert mit seinen obigen Ausführungen hinaus will, müssten obige Personen,¹⁹ inklusive „Sündenbock“ Ali D. Sonboly noch am Leben sein und unter anderer Identität – versorgt vom Geheimdienst – weiter existieren. Große Teile der Verwandt- und Bekanntschaft dieser Personen müssten Mitwisser sein (mit Schweigegeld), usw. Ich frage mich: seit wann macht der, bzw. die Geheimdienste so einen Aufhebens wegen ein paar Menschenleben, um eine Großübung möglichst echt aussehen zu lassen? Die Geschichte von CIA, Mossad, M16, BND, usw. sagt etwas völlig anderes aus.²⁰
- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:²¹) COMPACT: Was verwundert ist, daß die OEZ-Security nicht eingriff. Jungen: Stimmt, ja, gerade im Einkaufszentrum selbst, die haben ja einen dort – Zeugenaussagen zufolge – sogar in den Tagen vor der Schießerei bewaffnet. Nur am Tattag selbst, da waren sie nicht da. Das erinnert ein wenig an die Bataclan-Schießerei, wo zumindest ein Teil der Security nicht vor Ort war. Während der Rest dem Sänger der "Eagles of Death Metal" so verdächtig vorkam, dass er zur Hausleitung gelaufen ist. Eggert: Das ist ja nicht die einzige Auffälligkeit. Man darf sich auch fragen, warum gerade an diesem Freitag Nachmittag, wo sich wahre Menschenmassen ins OEZ reindrängen und Parkplätze somit rar sind, warum gerade da das Parkdeck gesperrt war, sodass sich unserem Verdächtigen eine unvergleichliche Bühne geboten hat.
- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:²²) Jungen: Die er dann auch noch angenommen hat. Nächste Sonderbarkeit. Warum geht der sogenannte Täter überhaupt ins Parkhaus? Und warum begibt der sich von der mittleren Etage, wo er vor Blicken geschützt ist, auf das obere Parkdeck, wenn es doch eine regelrechte Falle ist? Und wo es nichts mehr zu beschießen gibt?²³ Eggert: Warum beginnt er dort eine Diskussion mit dem Zeugen Thomas Salbey und erzählt ihm seine halbe Lebensgeschichte? Jungen: Wie entdeckt Salbey den Mann so schnell und kann ihn als "Täter" identifizieren? Immerhin hat er ihn schon auf dem kurzen Stück zwischen OEZ und Parkhaus mit einer Bierflasche beworfen und beschimpft. Wie konnte er erkennen, daß der Unbekannte eine Waffe hatte bzw. nachlud, wenn das auf dem Video nicht zu erkennen ist? Eggert: Warum, das ist die ewig gleiche Frage, haben wir wie bei der McDonald's Schießerei, schon wieder keine scharfen Bilder, auf denen man den Mann klar identifizieren kann? COMPACT: Doch, es gibt eins, sogar gestochen scharf, die BILD und der britische MIRROR haben es gebracht.²⁴ Jungen: Ja, und das ist dann auch schon wieder merkwürdig. Dieses Bild kann eigentlich nicht aus den vorhandenen Videos entnommen sein, da die Qualität der Videos diese Vergrößerung nicht hergeben kann. Wenn BILD tatsächlich solche Fotos hat, dann ist die Frage:

¹⁵ Bsp. „Winnenden“: Mir erzählte eine Lehrerin der Albertville-Realschule, daß das Kollegium von der Polizei aufgefordert wurde, absolut nichts in die Öffentlichkeit zu tragen (usw.).

¹⁶ Siehe Artikel 2099 (S. 2)

¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_in_M%C3%BCnchen

¹⁸ Siehe Artikel 2092 (S. 2), 2093 (S. 1) und 2094 (S. 1)

¹⁹ <http://www.bild.de/regional/muenchen/amoklauf/opfer-muenchen-amok-46959308.bild.html>

²⁰ Siehe u.a. Andreas von Bülow, *Im Namen des Staates*, Piper 2001

²¹ Siehe Artikel 2104 (S. 1/2)

²² Siehe Artikel 2104 (S. 1/2)

²³ Siehe Artikel 2103 (S. 2)

²⁴ Siehe Artikel 2090 (S. 1)

woher kamen diese Bilder? Als Quelle wird "privat" genannt, das heißt alles und nichts. Eggert: Und: Wenn solche Bilder existieren, muss dann nicht eine ganze Reihe solcher guten Bilder existieren? Warum hat BILD dann ausgerechnet dieses Foto zur Veröffentlichung ausgewählt, auf dem das Gesicht des Täters nicht zu sehen ist? (Sehr richtig.) COMPACT: Immerhin belegt es, dass der Täter mit dem vor dem McDonald's Laden identisch ist. Falsch: der McDonald's-Täter kann anhand des miserablen Videos nicht identifizieren werden, und der Parkdeck-Geselle ist nur von hinten zu sehen.

- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:²⁵) Eggert: Dazu kommt noch die Frage: Wo versteckte sich dieser Ironman vorher? Und wie? COMPACT: In einer Tiefgarage Jungen: Richtig. Und zum Zeitpunkt des Bühnenabgangs soll die Polizei das gesamte Gelände bereits weiträumig abgeriegelt haben. Wie konnte er dann aus seiner Sackgasse, ein Parkdeck ist die schlimmste aller Sackgassen, wie konnte er von dort wieder entkommen? Und selbst wenn er das hingekriegt hat, wie kam er überhaupt in die unterirdische Parkgarage rein? Ich hab mich bei Anwohnern durchgefragt. Man braucht einen Schlüssel, sonst geht die Tür nicht auf ... Und zu guter Letzt gab mir eine Anwohnerin der Henckystraße, die von ihrer Wohnung aus einen guten Ausblick auf den Toten hatte und ihn auch gefilmt hat, die gab mir zu Protokoll, auf Nachfrage nochmal am Telefon bestätigt, dass dem Toten die Waffe aus der rechten Hand genommen wurde. Jetzt vergleichen Sie diese Aussage mit dem vorherigen "Täter": Der schoss mit links!
- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:²⁶) Eggert: Tat, Täter und Amoklauf, jeder einzelne dieser Begriffe muss für diesen 22. Juli hinterfragt werden. Wir haben das jetzt an dutzenden Beispielen durchexerziert. Die Rolle Sonboly wirkt darin wie die eines gut vorbereiteten Patsys. Ob er dabei überhaupt handelnd in Erscheinung getreten ist, ist nicht durch Zeugen belegt. Niemand hat ihn zum Tatort gehen sehen. Niemand hat ihn am Tatort erkannt. Niemand konnte sich hinterher an ihn erinnern. Wie auch? Die Polizei hat nur Jahre alte Bilder von Sonboly an die Medien weitergegeben. Die waren für Zeugenidentifizierungen alles andere als hilfreich. Bis heute gibt es kein aktuelles Bild des Iraners, das man mit den Videos abgleichen könnte. Dieses Verhalten ist sehr auffällig. Und folgt ohne Zweifel Vorsatz. Jungen: Ein ähnliches Phänomen haben wir bei belastenden Aussagen. SpiegelTV hat in seiner Sondersendung zu München alle Hinweise auf Sonboly als verrückten Amokläufer anonymisiert. Der "Mitschüler", der über Sonboly berichtet, zeigt nicht sein Gesicht. Andere Medien legen eine ähnliche Arbeitsethik zu Tage.
- (Wolfgang Eggert und Johann Jungen:²⁷) Eggert: Wie kam man überhaupt so schnell auf den Namen Sonboly? Den hatte man ja bereits in der Tatnacht raus. Laut Presse hatte sich der Vater bei der Polizei gemeldet, als er eines der beiden "Tatortvideos" sah. Angesichts der miserablen Bildqualität fragt man sich schon, wie er da seinen Sohn identifizieren konnte. Und dass er dann auch gleich bei der Polizei anrief. Welcher Vater macht das? Selbst bei einem einigermaßen guten Bild wäre die erste, verständliche Reaktion, ein innerer Widerwillen. Etwas zwischen "Kann nicht sein" oder "Darf nicht sein". Befragen kann man den Vater nicht mehr. Er wurde unmittelbar nach dem 22. in ein Zeugenschutzprogramm genommen – wodurch er Aussageverbot hat. Das rätselhafte aber erhellende Telefonat riecht deutlich nach der Kategorie "vorgeschoben". Und warum schiebt man etwas vor? Weil man etwas anderes nicht nennen darf oder will. In diesem Fall den eigentlichen Hinweisgeber. Zum Beispiel freundliche Geheimdienstkollegen, die schon mal zu Weihnachten eine

²⁵ Siehe Artikel 2104 (S. 3-6)

²⁶ Siehe Artikel 2104 (S. 3-6)

²⁷ Siehe Artikel 2104 (S. 3-6)

Kiste Jaffa-Orangen vorbeischicken. Die sind übrigens in virtueller Forensik überaus erfahren. Sowohl bei der Spurensuche, als auch in der Fahrtenauslegung ...

Hinzu kommt:²⁸ Während sich in der BRD die Mainstreammedien schnell einig waren, dass ein deutscher Rechtsextremist die Tat begangen hat, wurde dies schnell als Lüge entlarvt und bereits im Ausland wahrheitsgemäß berichtet, dass es sich eben nicht um einen Deutschen als



Täter handelte (s.u.). Später sprach man dann unisono von einem Deutsch-Iraner, um das Deutsche nicht ganz zu vergessen. Außerdem sollte der Täter in der Psychiatrie gewesen sein, wie mittlerweile scheinbar alle Attentäter. Eine griechische Zeitung berichtete aber nun, dass Ali S. weder Deutscher; noch Iraner war, sondern ein türkisch-syrischer Mischling aus Syrien. Sein Facebookprofil war auch mit einer türkischen Flagge verziert (s.o.²⁹), ein Iraner würde so etwas niemals tun, was eigentlich fast jeder weiß. Fakt ist, seine Familie stammt größtenteils aus Syrien und ist fanatisch pro-türkisch eingestellt. Dies offenbaren auch die Facebookprofile seiner Familienmitglieder.

Schnitt. Es folgt nun mein Resumée aus der Zusammenfassung,³⁰ bzw. aus den Artikeln zum Thema 22. 7. 16: Gladio-Terror in München!.³¹

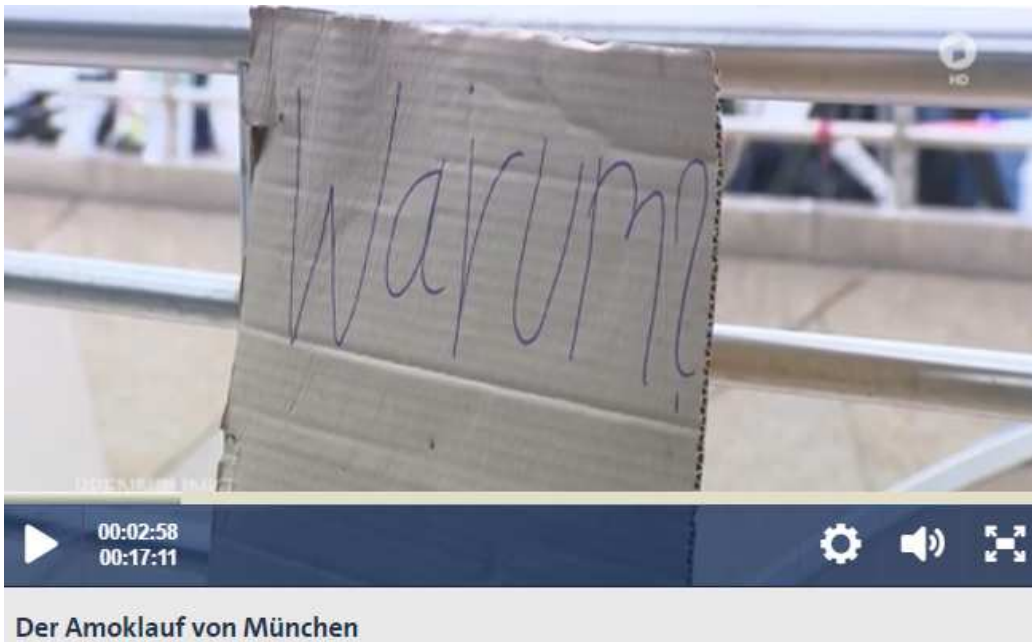
1. „Sündenbock“ Ali Sonboly ist völlig unschuldig. Er wurde von derselben staatlichen Terror-Organisation ermordet, wie die anderen Opfer von „München“.
2. Für die Planung und Durchführung des Massakers am 22. 7. 2016 in München ist die staatliche Terror-Organisation *Gladio* (NATO) verantwortlich. Motiv: *Strategie der Spannung*.
3. Alle weiteren polizeilichen und sonstigen Einsatzkräfte (auch die zur Großübung gehörten) sind *Gladio* untergeordnet, wobei nur die obere Führungsebene, bestimmte Politiker, SEK-Einheiten (u.a.) und Journalisten (wie Richard Gutjahr) in die Vorgänge eingeweiht wurden.

²⁸ <http://www.anonymousnews.ru/2016/07/29/anonymous-exklusiv-attentaeter-von-muenchen-ist-weder-deutscher-noch-iraner/>

²⁹ <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/udo-ulfkotte/muenchen-attentat-wir-basteln-uns-einen-rechtsextremisten-.html>

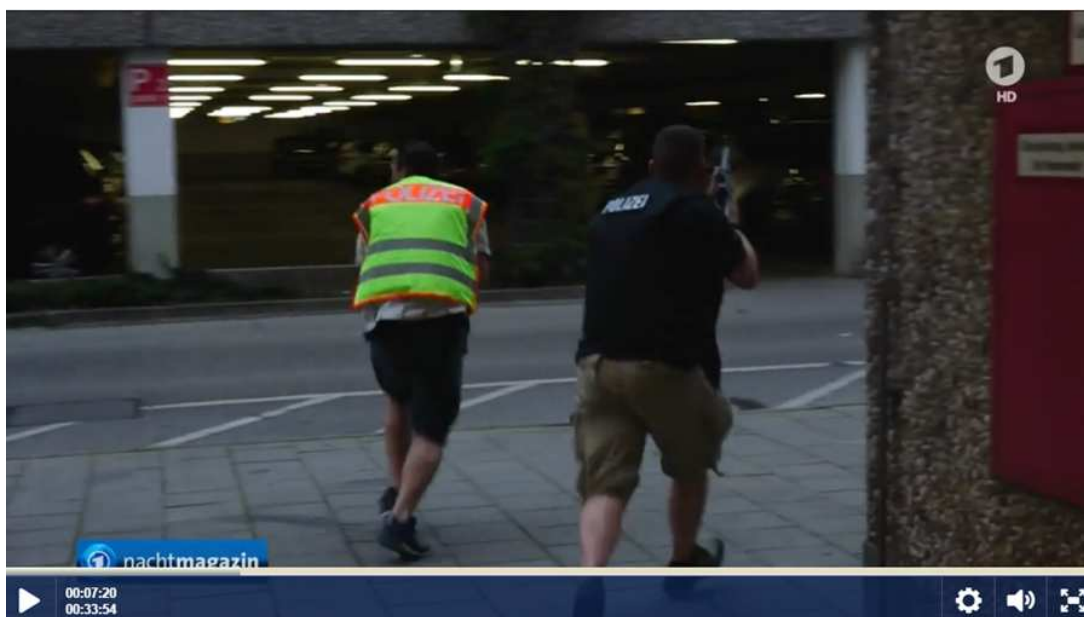
³⁰ Siehe Artikel 2105-2111

³¹ Siehe Artikel 2066, 2067, 2068 (S. 1-3), 2069 (S. 1-4), 2070 (S. 1-3), 2071 (S. 1/2), 2072 (S. 1-3), 2073 (S. 1/2), 2074 (S. 1/2), 2075, 2076 (S. 1/2), 2077, 2078 (S. 1/2), 2079 (S. 1-4), 2080 (S. 1-3), 2081 (S. 1/2), 2082 (S. 1/2), 2083 (S. 1/2), 2084 (S. 1-3), 2085 (S. 1/2), 2086 (S. 1/2), 2087 (S. 1/2), 2088 (S. 1/2), 2089 (S. 1/2), 2090 (S. 1/2), 2091 (S. 1/2), 2092 (S. 1/2), 2093 (S. 1/2), 2094 (S. 1/2), 2095 (S. 1), 2096 (S. 1/2), 2097 (S. 1/2), 2098 (S. 1/2), 2099 (S. 1/2), 2100 (S. 1-3), 2101 (S. 1/2), 2102 (S. 1/2), 2103 (S. 1/2) und 2104.



(Selbstverständlich darf das „berühmte“ *Warum?*-Schild³² nicht fehlen.³³)

4. Ein *Gladio*-Killer ermordete 5 Menschen im *McDonald's*, ein weiterer *Gladio*-Killer 3 Menschen vor *McDonald's*, bzw. *Saturn*. Zwei *Gladio*-Killer schossen im *OEZ* um sich, wobei 1 Mensch ermordet wurde – alles nach Plan. Beabsichtigt war auch, daß Menschen mit Migrationshintergrund getroffen wurden, damit die „rechte Fährte“ gelegt werden konnte. Den *Gladio*-Killern assistierten über Funk Beobachter, die mithalfen, die passenden Opfer herauszusuchen.
5. Das *McDonald's*-Video und das *Parkdeck*-Video dienen hauptsächlich zur Ablenkung.
6. Die "Zeugin" Gabriele Michael ist genauso wenig glaubhaft, wie Mohamad Aly Shehab, Thomas Salbey oder Aysun Erol. Sie gehören, wie einige andere auch, zu dem „Zeugen“-Rahmenprogramm – zur „Ausschmückung.“



(... Als ob die Polizei direkt vom Freibad zur „Anti-Terror-Bekämpfung“ anrückte³⁴ – ohne Schutz!)

³² Siehe u.a. Artikel 511 (S. 4)

³³ <http://www.tagesschau.de/inland/brennpunkt-249.html>

³⁴ <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/nm-3965.html>

7. An verschiedenen Orten in München (*Hofbräuhaus, Stachus*, usw.) wurden mit Schreckschußpistolen ³⁵ Schüsse abgefeuert, um die *Strategie der Spannung* „anzuheizen“. *Focus*:³⁶ ... *Erste Augenzeugen berichten auch von Schüssen und einem Polizeieinsatz am Münchner Karlsplatz/ Stachus. Taxifahrer werden gewarnt, dass sie die Gegend nicht mehr anfahren sollen.* In dem Video (re.) sind evt. (ab 0:10) Schüsse zu hören.
Terroranschlag in Muenchen Panik am Hofbräuhaus³⁷



8. Augenzeugen des Tatgeschehens wurden eingeschüchtert, nichts der Öffentlichkeit preiszugeben, die Videoaufnahmen der Überwachungskameras wurden beschlagnahmt. Mögliche im Netz hochgeladene Handyvideos, Bilder oder Berichte wurden sofort gelöscht.
9. Die bewaffneten *OEZ*-Sicherheitskräfte wurden vor Beginn des Massakers abgezogen.
10. Bezeichnend ist auch, daß der „Sündenbock“ Ali Sonboly „zufällig“ in der *Dachauer*³⁸ *Str. 69*³⁹ wohnte (s.u.⁴⁰) – ein weiterer Hinweis für die Logen-„Brüder“.



(Ende der Artikelserie.)

³⁵ Mit Einschränkung. Möglicherweise wurde auch ein Mensch ermordet ...

³⁶ http://www.focus.de/panorama/welt/berichte-augenzeugen-berichten-von-schuessen-in-muenchener-einkaufszentrum_id_5755183.html

³⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=CmPbWZvAvNA>

³⁸ Link nach Dachau und damit zum „Schuldkomplex“ ...

³⁹ Siehe unter „69“ in Artikel 1311 (S. 3/4). 69 = 3 x 23

⁴⁰ Schießerei in München: Augenzeugen des Amoklaufs am OEZ
<https://www.youtube.com/watch?v=P0k5KSdOhhM>